

[1654/55]

B

NOTIZEN ZU DEN FRANZ. BÜNDNISERNEUERUNGEN

Als der franz. König [Ludwig XIV.] durch den Ambassadoren [Jean de la Barde um die Erneuerung des franz. Bündnisses nachgesucht habe, sei Zug auf dieses Begehren gerne eingetreten. Da man aber auch mit Oesterreich, Burgund, Spanien und Savoyen verbündet sei und ihre Vorfahren stets nur defensive Allianzen eingegangen seien, sollte letzteres auch für die bevorstehende Erneuerung Geltung haben.

Wie man erfahren, hätten Luzern, Solothurn und Freiburg das Bündnis in Anlehnung an das von 1602 bereits erneuert und den Reversbrief dem Ambassadoren zugeschickt. Da man sich von diesen [den kath. Orten] nicht trennen wolle, werde man eine gleichförmige Resolution abgeben. Doch müsse man darauf bestehen, dass den Bestimmungen des Bundesbriefes [Allianz mit Frankreich] nachgelebt und ihr Kriegsvolk nicht offensiv gegen verbündete Fürsten und Stände eingesetzt werde.

AH 17, 295 - Blatt 295^V leer

1654 Dezember 29.

B

ZUSATZ ZU EINEM BRIEF [EINES URNERS AN BEAT II. ZURLAUBEN?]

Ueber zwei Punkte möchte er ihm noch Bericht erstatten: Gestern sei im Landrate [von Uri] vorgebracht worden, dass man die "Congratulation" [zur Salbung Ludwig XIV.] solange aufschieben wolle, bis ersichtlich sei, welchen Ausgang die Bündniserneuerungsverhandlungen nehmen würden; alsdann werde man sich mit den übrigen III Orten [LU, SZ, UW] beraten. Das Erbeinungsgeld betreffend habe Oberst [Sebastian Peregrin] Zwyer vorgebracht,

17/131-132

dass Bürgermeister [Johann Heinrich] Waser dasselbe ausbezahlt habe; doch sei dieses "für die khüe und stiehren" verwendet worden. Darüber werde man mit Schwyz und Unterwalden beraten und schauen, was diese dazu meinten, denn "diss geldt" sollte dem ganzen Lande zugute kommen.

Angeblich aber sollten schon einige Orte Zürich die Erlaubnis gegeben haben, dem König von Frankreich [Ludwig XIV.] zu seiner Salbung zu gratulieren.

Original
AH 17, 296 - Blatt 296^v leer

[1654] A
VERSPRECHEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN DE LA BARDE] ANLAESS-
LICH DER FRANZ. BUENDNISERNEUERUNG

Der franz. Ambassador begehre die Erneuerung des franz. Bündnis-
ses und mache dabei folgende Versprechen:

1. Dieses werde inhaltlich demjenigen von 1602 gleich sein.
2. Der Neben- oder Reversbrief werde in bezug auf die Bündnisse mit Mailand und Savoyen gleichlauten wie der von 1602 und vom König [Ludwig XIV.] persönlich unterschrieben und besiegelt werden.
3. Fortan werde jährlich - d.h. solange der Krieg zwischen Frankreich und Spanien andaure - auf Lichtmess oder spätestens auf Ostern eine Pension ausbezahlt. Nach Friedensschluss aber würden die Orte gemäss Vertag von 1602 jährlich 400'000 Kronen erhalten, die teils für die Pensionen, teils als Kontraktgelder anzusehen seien. Auch könnten diese für die noch immer ausstehenden Soldzahlungen für die Jahre [16]36 und [16]37 und für die vor vier Jahren gegen die Obersten und Hauptleute eingegangenen Verpflichtungen verwendet werden.